

III

Blicken wir zurück

12 7A

auf die politische Entwicklung des letzten Jahres, vergegenwärtigen wir uns, wie alles kam, und wir werden finden, daß es eine gesinnungsmäßige Konsequenz hierzulande nur bei Lippowitz gibt, weil seine Haltung, scheinbar so widerspruchsvoll, dem krasssten Undank ~~Undank~~ entspricht, den jemals die Macht Hinaufgelangter einem treuen Helfer widerfahren ließ. Am 1. April 1929 wurden steuerzahlende und auch sonst nützliche Mitglieder der bürgerlichen Gesellschaft aus der Schönlaterngasse, Kumpfgasse u. s. w. planmäßig verjagt und dem Annoncenteil des Neuen Wiener Journals zugetrieben, das um den Preis der Ernennung Schobers zum Großkanzler von ihm nicht nur als das achtbarste Wiener Blatt angesprochen wurde, sondern auch die Lizenz bekam, am Sonntag sämtliche Arten und Abarten des Geschlechtsverkehrs, mit besonderer Berücksichtigung der Gegenpole, kultivieren zu dürfen. Das ging so lange, bis es selbst der Concordia zu bunt wurde und sie es ablehnte, die gleichzeitigen mätzenatischen Bestrebungen Lippowitzens zu unterstützen, indem sie sich der Fürsorge für den Burgtheater-ring entledigt, den eben Gerhart Hauptmann auf die Hand bekommen sollte, die »Hannele« geschrieben hatte. Nun trat Lippowitz als Erneuerer Österreichs an das Unterrichtsministerium mit dem Ansuchen heran, den Ring in Obhut zu nehmen. Das Unterrichtsministerium — eingedenk der Zeiten, wo es gefürchtet hatte, durch die Aufstellung des Standbilds des Mark Anton der Unzucht und Völlerei ein Denkmal zu setzen — fand, daß die Verbindung mit einem Lupanar den Bestrebungen eines geregelten Kultus widerspreche, und stellte Lippowitz die Bedingung, daß er die Masseusen völlig opfere und die Sonntagsrubrik auf die geschlechtliche Norm beschränke, ~~also~~ unter Ausschaltung aller gegenpolarischen Kräfte, ja selbst unter Verzicht auf die Paarung gleichgeschlechtlicher Provinzler, die sich bis dahin mit den Heimwehrtendenzen ganz gut vertragen hatten, Lippowitz, in einem tragischen Konflikt gezwungen, wählte die Ehre. Und was mußte er erleben? Daß seine 75 Masseusen zu einem marxistischen Blatt übergingen, um daselbst die Schönheit und später den Körper schlechtweg zu pflegen. Dieser Umstand wie die Abkehr Schobers von den Heimwehrtendenzen brachte es mit sich, daß das Neue Wiener Journal sich darauf beschränkte, den Annoncenteil den Regierungswünschen angepaßt zu halten.

Wieder  
Lippowitz

H 13

1/2 H 13

1/2

Neu  
- 1/2

H 13

- 1/2

H 13

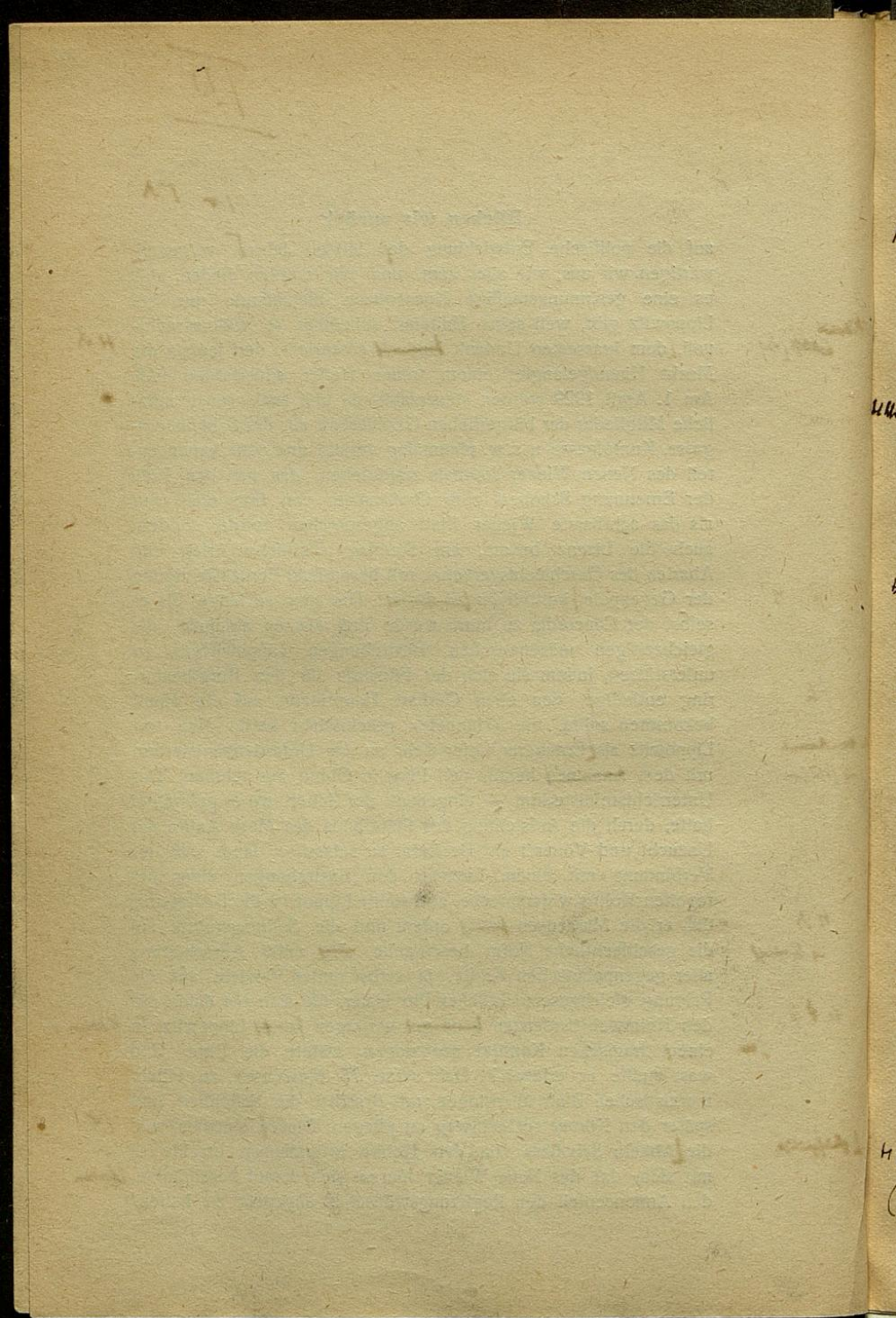
1/2

H 13

Lippowitz

1/2

H 13



2

H. nicht weiter zu gehen

Die Folge war, daß Schober aus dem Kuratorium der Ringstiftung austrat, Frau Bleibtreu, die letzte Empfängerin, einen Weinkrampf bekam und jener der Felonie beschuldig wurde. Der Annoncenteil blieb rein. Redaktionell machte sich täglich lauter der Schrei des Augustus nach der Teutoburger Niederlage geltend: »Schober, gib mir meine Legionen wieder!« Zum Schaden jedoch gesellte sich der Spott, als die Arbeiter-Zeitung/ ~~hineingedrückt~~ einen Genossen der Schmach, ~~Anentwegt~~ vom blitzblanken Neuen Wiener Journal als dem »Masseusenblatt« sprach. Der Gipfel der ~~Heuchelei~~ wurde erklimmen, als Sandor Weiß den Nachweis, daß es nunmehr ein »rotes Bordell« gebe, durch Ausspitzelung der armen Insassinnen zu führen unternahm und die Arbeiter-Zeitung, um abzulenken, solche Unsauberkeit nachahmte. Das arme Schwesterblatt mußte zittern und die Bezeichnungen ändern, um den Redaktionsetat auch ~~weiterhin~~ mit Einkünften decken zu können, deren Ursprung doch sauberer ist als der aus sensationellen Titeln. Zur Rettung der unschuldigsten Opfer politischer ~~Heuchelei~~ dachte ich schon daran, die Annoncen kostenlos zu übernehmen, aber gerade mir wäre das Preßgesetz zum Fallstrick gedreht worden. Ob nun pures Pharisäertum/ ~~Bewußtlosigkeit~~ oder Bosheit gegen den Genossen Renner im Spiel ~~sei~~, die Arbeiter-Zeitung ging letzthin ~~gar~~ so weit, einem Justizministerium, das noch verständnisloser dem Problem der Prostitution gegenübersteht als das Unterrichtsministerium, mit der folgenden Antwort das Schwesterblatt ~~auszuliefern~~:

Es ist natürlich auch alles unrichtig, was über die Beschlagnahme unzüchtiger Annoncen gesagt wird — das interessiert uns aber nicht einmal juristisch. Denn wir wissen, daß gerade da der Preßstaatsanwalt sehr zurückhaltend ist, und genau so, wie er den § 26 des PG., der eine bestimmte Preßkorruption bekämpfen wollte, selbstherrlich außer Kraft gesetzt hat, so wird er natürlich auch den Zeitungen, die sich der Vermittlung des unzüchtigen Verkehrs hingeben, nichts tun. Denn bei Verletzungen von Bestimmungen, die gegen Korruption gerichtet sind, drückt dieser Herr Preßstaatsanwalt gern beide Augen zu.

Und Lippowitz, der völlig unberührt von diesen Anwürfen bleibt, über die er/zur Tagesordnung schreiten kann, wird auch ~~weiterhin~~ als der Inhaber eines Masseusenblatts verschrien werden. Wenn ich an seiner Stelle wäre, würde ich denen, die ihn mit der Ehre hineingelegt haben, den Ring hinschmeißen, unwürdige Marxisten, die so schmähdlich die Prostitution preisgeben, ~~das~~ Geschäft verderben und die Masseusen einfach wieder hereinlassen.

H  
Talm  
/i  
/d  
H. ...  
H. ...  
H. ...

H. ...  
/i  
L  
H.  
/a  
H.  
/s  
H. ...

/s  
H.  
H. ...

H. ...  
/s  
H.  
H.

5

1877

2

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10

10